



## **Tätigkeitsbericht 2014**

### **Weiterführung des begonnenen Kurses „Bindungsorientiertes Elternprogramm“**

**7. Kurs Waldkirchen (Kirschner/Duckstein):** 11.01., 22.02., 05.04. und **Abschluss** am 21.06.2014

### **Neustart „Bindungsorientiertes Elternprogramm“**

**8. Kurs Waldkirchen (Pöschl-Stadler/Kirschner):** 01.03., 19.04., 07.06., 12.07., 02.08., 13.09., 25.10., tbc

### **Vorstandssitzungen**

31.01., 10.03., 24.06., 13.10., 10.12.2014

### **Supervisionen**

19.03., 25.06., 10.12.2014

### **Teilnahme am Qualitätszirkel „Zielorientierte Diagnostik“**

10.03. und 13.10.2014

### **Austauschtreffen/Kooperation und Vernetzung**

14.04., 24.06. und 13.10. mit dem Familienbüro/ der Koordinierenden Kinderschutzstelle  
24.06. mit Herrn Frisch und Herrn Seibold

### **Generalversammlung des Vereins**

17.11.2014

## **Gesamtrückblick:**

2014 stand die Qualitätssicherung der Arbeit im Vordergrund: Neben der regelmäßig stattfindenden Supervision bei Frau Nollenberg in Grafenau nahmen die Mentorinnen an verschiedenen Fort- und Weiterbildungen teil. Dies waren der Kompaktkurs Regulationsberatung (1 Tag), 4 SAFE-Spezialtage (SAFE in Mutter-Kind-Heimen und für mehrfachbelastete Eltern, Kinder unter 3 und Fremdbetreuung, Pränataldiagnose Behinderung, Frühgeborene, psychisch kranke Eltern und Adoptiveltern) und die ersten Blöcke der Ausbildung in Traumafachberatung. Zudem konnte eine neue Mentorin gewonnen werden, die im Februar die SAFE-Ausbildung machen wird.

Die Auswertung der Fragebögen aus den abgeschlossenen Kursen diente zum einen der Evaluation der Arbeit, zum anderen bestätigte sie die bereits ins Auge gefasste Veränderung der Kurse. Das Feedback der TeilnehmerInnen war durchweg positiv, doch aus Kapazitätsgründen der Mentorinnen und dem Interesse anderer Eltern an bestimmten Themen wird geplant, den Kursverlauf zu kürzen. An etwa 5 Terminen in einer Kleingruppe sollen die Bindungsinhalte angesprochen werden, zusätzlich öffentliche Vorträge zu den Themen Ernährung, erste Hilfe, Bewegung, etc. besucht werden können. So bestünde die Möglichkeit insgesamt mehr Eltern zu erreichen.

Aufgrund der nun seit 2009 erfolgreich laufenden Elternkurse strebt der Verein die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe an. Diese wichtige Arbeit sollte auch auf politischer Ebene anerkannt werden und es könnten durch die Anerkennung weitere Fördertöpfe erschlossen werden.

Besonders im Hinblick auf die Eltern-Säuglings-Beratung für Familien mit Kindern mit Regulationsproblemen (übermäßiges Schreien, Schlafprobleme, Schwierigkeiten beim Füttern, etc.) wäre dies hilfreich. Seit November 2013 bietet die Initiative Sonnenschein diese Unterstützung auch für Eltern, die nicht an einem Kurs teilnehmen, an. Das Angebot erhält regen Zuspruch, besonders, da es das einzig wirklich niedrigschwellige, aufsuchende Angebot im diesem Bereich im Landkreis ist.